Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionskollektiv

# DARLINGERÖDER Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

1086 1986 Darlingerode

19. Ausgabe, Redaktionsschluss 27.01.2005 Erscheint vierteljährlich seit 07/2000

## Neujahrsgespräch

Willi Abel unterhält sich mit dem Bürgermeister Dietmar Bahr.

*Herr Bürgermeister, das Jahr 2004 ist Geschichte. Welche Aufgaben stehen vor Ihnen, dem Rat und was erwartet die Bürger 2005 in Darlingerode?*

Bevor wir zu den Tagesaufgaben übergehen, möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern für das neue Jahr alles Gute wünschen, mögen sie gesund bleiben und verschont von Katastrophen, mögen uns der nachbarliche Frieden und der Frieden in der Welt erhalten bleiben. Ich wünsche allen eine geregelte Arbeit und denen, die bis jetzt keine haben, dass sie wieder eine finden werden. Sie sagten es bereits, 2004 ist schon wieder ein Teil der Geschichte und trotzdem möchte ich das gemeinsam Erreichte doch noch erwähnen.

Ich glaube, zuerst sollten wir die Fertigstellung der Sandtalhalle mit ihren gelungenen Außenanlagen nennen. Sie wird das Bild von Darlingerode prägen und ich wünsche mir, dass auch viele Einwohner in ihr ein paar schöne Stunden erleben. Der Kanalbau wurde in Darlingerode bis auf den Teil Brockenblick fertig gestellt, worüber ich besonders erfreut bin. Hieß doch die Zielstellung dieser Maßnahme erst 2007 und 2008, also noch 3 oder 4 Jahre Verkehrsprobleme und Dreck für alle. Der Ortseingang, von Wernigerode kommend, wurde neu gestaltet und bietet mit dem Fußweg, der Straßenbeleuchtung und Grün-anlagen den Betrachtern ein ein-ladendes Bild für unseren Ort. Wie heißt es doch im Volksmund: Der erste Eindruck ist bleibend und sagt etwas zum Charakter aus. Diese Aufzählung ist so nüchtern und einfach gemessen an den Leistungen, die erbracht wurden. Wie viel Staub, Dreck und Straßenlärm, wie viel Umleitungswege wurden von allen in Kauf genommen und trotzdem können wir das Jahr für jeden einzelnen und für unsere Dorfgemeinschaft als ein erfolgreiches Jahr abhaken.

Aber auch das Jahr 2005 wird von allen einiges abverlangen. An die erste Stelle der ***Fortsetzung Seite 2***

## Der Heimatverein hatte eingeladen

Die Mitglieder des Heimatvereins von Darlingerode haben es schon zu einer guten Tradition werden lassen, ein gemütliches Weihnachtsfest in der Vorweihnachtszeit zu organisieren. Auf dieses besinnliche Fest freuen sich alle Mitglieder und danken es mit ihrem vollständigen Erscheinen. Bei Kerzenschein und selbstgebackener Stolle im eigenen historischen Backofen und einer guten Tasse Kaffee lassen wir das vergangene Jahr Revue passieren. Der große Durst vom vielen Erzählen wird von einem oder mehreren Gläschen Bier, Saft oder Wein gestillt. Ein „heiliger Weihnachtsengel mit goldigem Haar“ hat uns mit Geschichten und Weihnachtsliedern zum Mitsingen gut und angeregt unterhalten. Mit vielen Wünschen zu Weihnachten und dem bevorstehenden Jahreswechsel wurde dann der Heimweg angetreten. Besinnlich zurückblickend auf diesen schönen Abend bedanken sich die Mitglieder des Heimatvereins für die gastliche Betreuung und für die kulturelle Umrahmung eines gelungenen Abends beim Vorstand und allen Organisatoren. Diese Zeilen sollen gleichzeitig Werbung sein für weitere Interessenten, denn der Heimatverein mit seiner historisch wertvollen Heimatstube symbolisiert erlebte Geschichte, die die Zukunft gestalten lässt. Gern gesehen sind auch junge Menschen, die das Gedankengut der Dorfgeschichte von der „reiferen Generation“ übernehmen und ihren Kindern weitererzählen. (wa)

***FortsetzungSeite 1 „Neujahrsgespräch“***

Baumaßnahmen stelle ich den Neubau der Eisenbahnbrücke mit der im Februar/März begonnen wird. Zuerst werden die Gartengrundstücke zurückgebaut, um Baufreiheit und Lagermöglichkeit zu schaffen. Danach beginnt der Teil-Neubau der Brücke bei laufendem Verkehr. Die gute Nachricht bis jetzt ist, dass nur in Ausnahmefällen eine Sperrung erfolgt. Der Brückenbau als Teil 1 der Maßnahme soll im November beendet sein und im nächsten Jahr beginnen die Dammaufschüttung, der Wegebau und der Rückbau der alten Brücke. Die Kosten belaufen sich auf ca. 3,5 Millionen Euro, eine stattliche Summe, bei der sich zum Glück viele Partner beteiligen müssen. Parallel dazu wird neben der Sandtalhalle eine Einfeld-Sporthalle, Baubeginn 2005, gebaut, Kosten ca. 950.000 Euro. Sicherlich wird das „Grüne Zelt“ am Schützenplatz rückgebaut werden müssen, aber wir sind davon überzeugt, dass wir dem Schulsport und alle Sportvereinen für die Zukunft ein ideales Sportzentrum schaffen werden. Wir sehen es auch unter dem Motto „Treibe Sport und du bleibst jung und gesund.“ Weiter werden die durch den Kanalbau geschädigten Straßen mit einer zweischichtigen Schotterdecke oberflächenbehandelt. Neu hergerichtet und grundhaft ausgebaut wird die Dorfstraße 2005. Sie erhält ein ähnlich gepflastertes Outfit mit neuer Straßenbeleuchtung und Grünanlagen wie die Straße der Republik. Allein dieser Brocken Straßenbau kostet uns fast eine Million Euro. Am Rande und doch erwähnenswert ist der Abschluss-Kanalbau am Brockenblick und der Neubau einer Schmutzwasserhebestation für diesen Zweck. Ende gut – alles gut. Objektiv betrachtet heißt das für Darlingerode und seine Mitbewohner eine Wertschaffung von 4 Millionen Euro.

*Herr Bürgermeister, wie entwickelt sich unser Dorf kulturell und politisch?*

Hier zwingt uns die Haushaltslage zu der Aussage, dass wir unsere Vereine finanziell nicht unterstützen können, bedauerlich. Was ich anbiete, ist eine kostenlose Nutzung der öffentlichen Anlagen wie Sandtalhalle, Sportplätze und Parkplätze. Die vorher genannten Zahlen zwingen uns zu äußerster Sparsamkeit, denn ich glaube, die Verbesserung der Infrastruktur steht an 1. Stelle, sie kommt ja auch jedem zugute. Die Vereinsfeste wie z. B. das Schützenfest werden sicherlich für Gäste und Einwohner einer der vielen Höhepunkte sein. Am 12.06.2005 wird die Wahl des Bürgermeisters sein und ich werde mich, nebenbei erwähnt, als Kandidat bewerben. Die Badeanstalt wird weiter durch uns getragen und ich weiß, dass nur besonders unsere Kinder, Jugendliche, für alle Einwohner und Gäste hierfür eine Verpflichtung tragen. Politisch sind wir in die Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg in Trägergemeinschaft eingebunden und ich glaube für viele zu sprechen, dass dieser Weg trotz aller anfallenden Probleme auch weiter erfolgreich beibehalten wird. Alle Spekulationen zu Zwangseingemeindungen lassen wir erst einmal auf uns zukommen. Zum Abschluss bedanke ich mich bei allen Einwohnern für ihre aktive Mitarbeit, oftmals auch für das Verständnis offener Fragen und Probleme, ich wünsche jedem Einzelnen von Darlingerode und für unsere Gäste, dass das Jahr 2005 wichtige Akzente setzt zur Verschönerung unseres schönen Harzdorfes. (wa)

# Hohe Geburtstage

| | | |
|---|---|---|
| 16.11. | Marta Hentschel | 92 Jahr |
| 02.12. | Martha Helbig | 91 Jahr |
| 02.01. | Elli Geist | 93 Jahr |

# Silvesterfeier

Eine schöne Silvesterfeier erlebten die Darlingeröder und ihre Gäste in der neu eröffneten Sandtalhalle. So der überwiegende Tenor der Mitfeiernden. Alle Altersgruppen von 10 bis 70 Jahren waren vertreten. Die von Steffen Studte ausgerichtete Veranstaltung war fast ausverkauft. In dieser nun niveauvollen Umgebung lässt es sich auch toll feiern. Beim üppigen Büffet gab es für jeden ausreichend das Richtige nach den Feiertagen. Kam die rockige Musik der Gruppe Hot Nights bei den Leuten anfangs auch nicht besonders an, wurden die Musikeinlagen des DJ´s gleich zum Tanz genutzt. Als die Hot Nights jedoch zu Ute Freudenberg und Westernhagen umschwenkte, konnten sich die Gäste auch damit arrangieren und es wurde durchgehend getanzt bis früh gegen 4 Uhr.

Es kam zu keinen Zwischenfällen durch unvernünftig geworfene Knaller und das für den Saal ausgesprochene Raketenverbot wurde auch eingehalten. Somit konnte Darlingerode zufrieden und beschwingt das neue Jahr begrüßen. Fotos sind im Internet zu finden. (ar)

# Aufruf an die Vereine

Aufgrund einer Anfrage einer Bürgerin aus Darlingerode, möchten wir in unserer 1. Ausgabe 2005 des Darlingeröder Kuriers die Vereine Darlingerodes ansprechen.

Was für Vereine gibt es eigentlich in unserem Dorf? Seit wann gibt es sie? Wie viele Mitglieder hat der Verein? Besteht die Möglichkeit dem Verein beizutreten?

Diese Fragen interessieren ganz sicher noch mehrere Darlingeröder, insbesondere die zugezogenen. Der ein oder andere würde sich gern integrieren und einem Verein beitreten.

Es wäre erstrebenswert, wenn diese Fragen nicht im Raum stehen bleiben und sich die einzelnen Vereine, einschließlich zu ihrer Vereinsarbeit, hierzu äußern würden. Vielleicht können wir in unserer nächsten Ausgabe viel Interessantes und wissenswertes berichten.
Die Abgabe der Beiträge kann in der Gemeinde Darlingerode erfolgen. (kg)

# Die Litfaßsäule wird 150

Der Berliner Buchdrucker Ernst Litfaß (1806-1876) stellte erstmals 1854 eine zylinderförmige Anschlagsäule in Berlin auf. Er wollte damit die wilde Zettel- und Plakatkleberei an Zäunen, Bäumen und Hauswänden beenden. Eine gute

Idee, die auch wir in Darlingerode mit dem Bau eben einer solchen Säule aufgegriffen haben. Nach ihrem Anblick zu urteilen, könnte man glauben, auch diese Säule ist schon 150 Jahre alt, eine Reliquie aus dem vorigen Jahrhundert. Mit zerfurchtem Antlitz, ohne Kopfbedeckung spiegelt sie nicht die Bemühungen unserer Dorfverschönerung wieder.
Richtig ist, dass vandalistische Elemente Spuren hinterlassen haben (siehe auch Foto unten). Ich bin aber der festen Überzeugung, dass nicht nur viele Euro für Strassen, Sandtalhalle und eine neue Brücke ausgegeben werden, sondern dieser Schandfleck zu einem weiteren Blickfang in Darlingerode neu gestaltet wird. (wa)

# Aufgespießt

GEFAHREN durch nicht abgesperrten Graben am Schützenplatz besonders bei Glätte für Fahrzeuge und während des Schützenfestes für „orientierungslose“ Besucher auf dem Heimweg.

✦

PARKEN in der Straße der Republik direkt vor der „Alten Schmiede“ in der Kurve behindert stark den Verkehr und ist an dieser Stelle wohl auch ohne Verbotsschild nicht erlaubt. Mit welchem Alkoholgehalt die Fahrer dann Richtung Heimat starten, wollen wir hier lieber nicht fragen.....

✦

WINTER - Wer sich über unzureichend gestreute Straßen in Darlingerode aufregt, sollte auch den Fußweg vor seinem Grundstück überprüfen .....

✦

PARKEN in der Bokestraße, insbesondere am Anfang, ist auf den neuen Fußwegen nicht schön. Werden doch Fußgänger dadurch erheblich behindert.

✦

FLEISCHEREIFACHGESCHÄFT - Am 21. Dezember 2004 eröffnete Herr Egler aus Drübeck in der Hengelbreite ein Fleischereifachgeschäft.

✦

BRÖTCHEN - Bäcker Riemenschneider verkauft seit Januar diesen Jahres Brötchen auch sonntags von 7 bis 10 Uhr in der Hengelbreite.

✦

BÜRGERMEISTERWAHL – für die Bürgermeisterwahl am 12.06.2005 gibt es bis jetzt nur zwei Kandidaten. Interessenten melden sich bitte im Gemeindebüro.

✦

LICHTERBAUM - So schmückend der Lichterbaum in der Ortseinfahrt Darlingerodes auch anzusehen war, so gab er doch auch Anlass zu Kritik. So verdeckte er die roten Hinweisschilder einiger Gewerbetreibender in Darlingerode, so dass Interessenten aus Richtung Wernigerode Mühe hatten, diese ausfindig zu machen. Dies könnte beim Aufbau im nächsten Jahr etwas mehr berücksichtigt werden.

# Attraktion

Bald wird Darlingerode um eine neue Attraktion reicher sein. Kein Erlebnispark und auch kein Kino, nein, wir backen kleine Brötchen.
Eine Litfaßsäule ist im Entstehen und das an exponierter

Stelle. Gleich am Ortseingang neben der Telefonsäule ist die zur Zeit noch im „Rohbau“ befindliche Litfaßsäule zu bewundern, wenn auch mit momentan wenig schmeichelhafter Beschriftung. Betreiber dieses nützlichen Turmes wird übrigens die Gemeinde. (ar)

# Informationen aus der Sandtalhalle...

...auf vielfältige Hinweise aus der Gemeinde haben wir reagiert. Es wurden Veranstaltungen organisiert, die sie wünschten.

Keine Disco, sondern eine Tanzteeveranstaltung haben wir für sie im Angebot und würden bei Interesse gern daraus eine ständig wiederkehrende Veranstaltung werden lassen, sie soll Bestandteil unseres Angebotskalenders werden.

Termin: Sonntag, 13.02.05 von 15-18 Uhr.

18-20-2-3-4-7-30-Kenner wissen Bescheid, für sie ist das wie Musik in den Ohren. Es sollen keine Meisterschaften ausgetragen werden, der Spaß an der Freude soll überwiegen. Wir möchten, dass Interessenten, in angenehmer Atmosphäre, ihrem Hobby nachgehen können und einen zünftigen Skat spielen, während die Nichtskatspieler den Knobelbecher strapazieren können.

Termin: Sonntag, 27.02.05 um 13.30 Uhr – Einsatz 5 €.

Ist ihr Interesse geweckt, haben sie einmal überlegt wann sie das letzte Mal das Tanzbein geschwungen oder den letzten Skat gespielt haben? Die Gelegenheit ist da, machen sie von unseren Angeboten regen Gebrauch.

Ihre Sandtalhalle

i.A. H. Germer

# Termine

Sandtalhalle:

09.02.05 Politischer Aschermittwoch der CDU – 19 Uhr
12.02.05 Silstedter Theatergruppe mit „Die Bäckerei“
13.02.05 Tanztee 15 – 18 Uhr
27.02.05 Sport- u. Schützenverein lädt zum Preisskat und Preisknobeln, Einsatz 5 €, Beginn 13 Uhr
06.03.05 Achim Menzel kommt nach Darlingerode
12.03.05 Sportler- und Schützenball
27.03.05 Tanztee 15 – 18 Uhr

✦

11.02.05 Jahreshauptversammlung der FFW
13.02.05 Brunch in der „Alten Schmiede“
02.03.05 Theaterfahrt nach Halberstadt v. Seniorenverein „Goldener Herbst“ Abfahrt 13,30 Uhr Bushaltest.

Das Osterfeuer findet am 26. März statt. Der Ort des Feuers und die Anlieferung des Brennmaterials werden rechtzeitig in der Tagespresse genannt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

# Darlingerode vor 60 Jahren

**Nach mündlicher Aussage von Erwin Günter**

Der Krieg näherte sich nun auch Darlingerode. Die hier zur Verteidigung von Wernigerode anwesenden Truppenreste sollten, laut Befehl des Wernigeröder Stadtkommandanten, den Feind möglichst lange aufhalten. Einen ähnlichen Befehl erhielt auch der damalige Bürgermeister von Darlingerode, Ernst Günther genannt Brinkgünther, von der Kreisleitung der Partei.

Der Bürgermeister ging daraufhin zum Ortskommandanten, einem Offizier der Wehrmacht, der in der Villa des Amtes Quartier bezogen hatte und versuchte, ihm die Sinnlosigkeit der Verteidigung von Darlingerode klar zu machen. Der Offizier beharrte aber auf die Befolgung des Befehls, den er erhalten hatte. Er ließ vom Volkssturm am Rammelsbach Maschinengewehrstände ausheben und bekundete damit seinen Entschluss, Darlingerode zu verteidigen.

Am Morgen des 11.4.1945 zog ein großer Teil der deutschen Truppen ab. Gegen Mittag wurde Panzeralarm gegeben. Die von Drübeck kommenden Panzer beschossen das Altenröder Amt, wo auch sogleich zwei Scheunen in Brand gerieten. Über Darlingerode kreiste auch ein einmotoriges Aufklärungsflugzeug der amerikanischen Artillerie, um bei einsetzender Gegenwehr durch Funk den Beschuss auf die Ziele einzuleiten. Eile tat Not.

Der Bürgermeister Ernst Günther, selbst schwer gehbehindert und Ludwig Rinke, Schlossermeister, wollten wieder zum Ortskommandanten gehen, der hatte sich aber schon mit seinen Mannen in die Berge zurückgezogen.

Die beiden Männer wollten nun den amerikanischen Panzern entgegen gehen, doch da waren in den MG-Ständen (am Rammelsbach) Hitlerjungen und wollten mit den Panzerfäusten Widerstand leisten. Es kam zum Wortwechsel und zu Handgreiflichkeiten von Ludwig Rinke, wonach dann die „Volkssturmmänner" abzogen. Nun war für die zwei der Weg frei und Ernst Günther mit der weißen Fahne in der Hand, gingen den nun nähernden Panzern entgegen und übergaben Darlingerode kampflos. So blieb durch das beherzte Eingreifen dieser beiden Darlingeröder unserem Ort viel erspart. Wieviel weiß keiner. (hf)

# Leserbriefe

**Nikolausfahrt und Weihnachtsfeier mit Überraschungen**

Die Mitglieder der Volkssolidarität und alle Rentner der Gemeinde Darlingerode waren herzlich eingeladen zur Nikolausfahrt nach Jeßnitz/Anhalt.

Am 23.11.2004 – 10.00 Uhr standen zwei Busse der Firma Gehrmann aus Elbingerode für uns bereit und los ging die Fahrt über Quedlinburg, vorbei an Aschersleben und Güsten, auf der A 14 bis Halle, weiter auf die A 9 bis zur Abfahrt Wolfen. Alle waren sehr gespannt, wo es hingeht und was uns erwartet. Umso größer war die Überraschung, als die Busse vor dem Musikhotel „Goldener Spatz“ hielten und wir freundlich in dem sehr schön weihnachtlich geschmückten und eingedeckten Musikrestaurant empfangen wurden. Das ganze Haus ist von Musik geprägt, überall waren alte Musikinstrumente und Gemälde

bekannter Künstler zu sehen. Ein gutes Mittagessen, Ente, Rotkohl und Klöße, wurden uns serviert und allen hat es geschmeckt. Vor dem Kaffeetrinken machten wir noch einen kurzen Spaziergang durch den Ort. Wieder eingekehrt, erwartete uns eine gedeckte Tafel mit Stollen und Gebäck. Dann kam die Überraschung. Die singende Wirtin, Angela Novotny, bekannt aus Funk und Fernsehen, verzaubert die Besucher mit romantischer Live-Musik am Piano. Angela und Sohn Florian erfreuten uns mit Weihnachtsliedem. Selbst das Personal wurde in das Programm einbezogen. Alle gaben ihr Bestes und mit viel Beifall wurde allen gedankt. Es war ein wunderschöner Tag, zufrieden und besinnlich fuhren wir wieder nach Hause.

Erneut gab es eine Einladung für alle Rentner, eine Weihnachtsfeier am 01.12.2004 in der neuen Sandtalhalle in Darlingerode. Eine festlich gedeckte Tafel erwartete die Gäste. Auch der Nikolaus hat allen Gästen eine Überraschung beschert. Bei reichlich Kuchen, Gebäck und Kaffee ließen wir es uns gut gehen. Umrahmt wurde der gemütliche Nachmittag vom „Darlingeröder Echo“. Harz- und Weihnachtslieder rundeten den Tag ab.

Allen, die beide Veranstaltungen mit viel Mühe vorbereitet haben, gebührt unser herzlicher Dank. Es sei noch erwähnt, dass beide Veranstaltungen unseren Rentnern keinen Euro gekostet haben

Ein großes Dankeschön möchten wir auch der Bäckerei Riemenschneider aussprechen, die uns das ganze Jahr über vorbildlich mit Kuchen versorgte. Auch dem Bürgermeister Herrn Bahr gilt unser herzlicher Dank, denn er unterstützte unsere Vorhaben finanziell.

Wir wünschen allen Senioren ein gutes neues Jahr, Gesundheit und wieder viele schöne gemütliche Stunden im neuen Seniorenverein „Goldener Herbst“.

Wir werden uns bemühen, „Allen“ gerecht zu werden, obwohl dies eine Kunst ist, die keiner kann. Wer es besser machen kann, sei herzlich willkommen und jede Mitarbeit wird mit Dank angenommen.

Inge Riemenschneider

✦

**„Darlingeröder Kurier“ online**

Ich möchte mich rechtherzlich für die Übermittlung des Darlingeröder Kurier (Onlineversion) bedanken.

Diese Ausgabe ist in einer sehr guten Qualität, welche besonders bei den Bildbeiträgen zum Ausdruck kommt. In der gedruckten Version geht leider immer viel von dieser guten Qualität verloren. Als Anregung möchte ich beitragen, ob ein E-Mailversand nicht immer möglich ist?

Sicher haben wir in unserem Ort Interessenten, die über eine entsprechende Empfangstechnik verfügen (PC, Internet, E-Mailadresse...). Ich bin mir sicher, dass Interessenten auch bereit sind, einen eventuellen Obolus (auch wenn es nur die Selbstkosten sind) zu zahlen.

Dank von mir an die gesamte Redaktion und macht weiter so!!! Mit freundlichen Grüßen Bernd-Uwe Kopp

# Alle Jahre wieder...

... am Heiligen Abend, dem 24. Dezember, findet in den Kirchengemeinden Darlingerode und Drübeck ein Familiengottesdienst statt. Zu diesem Nachmittag sind alle Eltern und ihre Kinder herzlich eingeladen und genießen in einer vollbesetzten Kirche eine Stunde der Andacht und der Ruhe. Umrahmt wird diese Feierstunde am Heiligen Abend durch ein Krippenspiel, das durch einige Eltern und Kinder einstudiert und vorgetragen wird. Dieses Krippenspiel symbolisiert in vielen Variationen die Geburt Christi, die angekündigt wird durch den leuchtenden Stern, der den Weg nach Bethlehem weist. Interessiert verfolgen besonders die Kinder diese Geschichte. Es ist in jedem Jahr herrlich anzusehen, wie besonders im Kerzenschein die Kinderaugen leuchten und strahlen. Für viele Familien ist dieser Weg zur Kirche der Beginn des Heiligen Abends. Die meisten Kinder wissen, dass danach der Weihnachtsmann da war und sie ihre gewünschten Geschenke unter dem erleuchteten Weihnachtsbaum finden. Genießen auch wir Eltern und Großeltern dieses Fest der Familie mit den Kindern, denn gerade unserer reiferen Generation war es nicht vergönnt, den Heiligen Abend mit unseren Eltern und so vielen Geschenken zu erleben. Wünschen wir uns allen und seien wir dankbar, dass wir auch noch weitere friedliche und besinnliche Heilige Abende erleben dürfen. (wa)

# Volksentscheid

Über die Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt gibt es für Darlingerode folgendes vorläufiges Endergebnis:

Von den 1903 „Beteiligungsberechtigten“ sind nur 543 Bürger an die Wahlurne geschritten.

28.5 % Wahlbeteiligung in Darlingerode

| | |
|---|---|
| JA | 312 Stimmen |
| Nein | 229 Stimmen |
| ungültig | 2 Stimmen |

Dieses Ergebnis spiegelt die Situation des Landes. Zwar ist eine Mehrheit für mehr Betreuung, jedoch ist die Anzahl der insgesamt abgegebenen Stimmen zu gering. Damit bleibt es bei der bisherigen Regelung der Landesregierung. (bp)

# Abschied nach 15 Jahren

Am 1. Dezember 2004 anlässlich der Weihnachtsfeier der Ortsgruppe der Volkssolidarität Darlingerode wurde der langjährige Vorsitzende Dieter Möbius verabschiedet. Wie kein anderer hat er 15 Jahre die Geschicke der Ortsgruppe der Volkssolidarität Darlingerode geleitet. Eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Volkssolidarität kann eine große Erfüllung sein. Man lernt Menschen kennen und stellt sich in den Dienst einer gemeinsamen Sache. Nach dem Motto „Gemeinsam – statt einsam“ anderen beizustehen auf

freundschaftlicher Ebene, neues hinzuzulernen sind hierbei Sinn und Erfolg. Das Tun und Handeln von Herrn Möbius war stets danach ausgerichtet. Wir danken Dir, lieber Dieter, nochmals für die lange, äußerst erfolgreiche Tätigkeit und wünschen Dir und Deiner Frau für die Zukunft alles Gute und Gesundheit.
Als Dank für die geleistete Arbeit überreichten wir im Namen aller Mitglieder einen Gutschein, damit er auch in Zukunft seinen Garten weiterhin verschönern kann. Auch der Bürgermeister bedankte sich mit einem Präsentkorb für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. (ip)

## Wetterprognose nach dem 100jährigem Kalender

*„Ist bis Dreikönigstag kein Winter, dann kommt keiner mehr dahinter.“*, so eine alte Bauernregel
In diesem Jahr haben wir das Jahr des Merkur. Das bedeutet, dass das ganze Jahr mehr trocken als feucht ist. Insgesamt ist es mehr kalt als warm. Es ist nur selten fruchtbar.
Anfang Februar, ungefähr bis 5., sind Temperaturen unter Null angesagt.
Anschließend bis zum 9.02. wird es heiter sein. Vom 10. bis 12.02. wird es frostig und es beginnt zu schneien. Das Tauwetter lässt auch nicht auf sich warten und so ist vom 13.bis18.02. die weiße Pracht wieder vorbei. Es wird vom 19. bis 26.02. kalt und sonnig. Ab 27.02 bis Monatsende ist mit Glatteis zu rechnen.
Der Monat März bis einschließlich 7.03. wird mild. Dann folgen Schneeschauer, Frost und Glatteis bis Monatsmitte. Vom 15. bis 20.03. wird es milder und es schließen sich Regenschauer an, so dass es vom 21.bis 25.03. nasskalt bleibt. Bis zum Monatsende folgen Nachtfröste und Kälte.
Der Monat April zeigt sich bis 10. unbeständig. Es folgen Aprilschauer bis zum 13. des Monats. Anschließend bis zum 18. wird es milder und sonnig. Ab 18. bis 20.04 ist Sturm angesagt und ein paar trübe Tage. Zwischen dem 22. und 24.04. ist mit Reif zu rechnen, dann anschließend wird es kühl und windig. Zum Monatsende vom 27. ab wird es wieder wärmer.
Anfang Mai wird es freundlicher, aber nachts ist es für die Jahreszeit zu kalt. (bp)

## Der Tag der Liebenden

Für Amerikaner, Briten und Franzosen, zunehmend aber auch für uns Deutsche, ist der Valentinstag Pflichttermin für eine Liebeserklärung, die meist in Form von dekorativen Blumensträußen dargebracht wird.
Angeblich soll Valentin, ein Priester aus Ternia, später als Märtyrer heilig gesprochen, am 14. Februar im Jahr 269 n.Chr. hingerichtet worden sein. Sein Vergehen: Er soll illegale Trauungen nach christlichem Ritus vorgenommen haben.
Im beginnenden 4. Jahrhundert wurde im römischen Reich am 14. Februar Lupercalia, das Fest der Juno, Gattin des höchsten Gottes Jupiter, gefeiert.

Juno wurde vor-allem als die Be-schützerin der Ehe verehrt und an ihrem Festtag soll auch das Schenken von Blumen üblich gewesen sein. Außerdem sollen Pärchen als Verlobte einander zugelost worden sein.
Bei einer anderen Variante sollte ein Mädchen denjenigen heiraten, der ihr am Morgen des 14. Februar als erster über den Weg läuft (sofern dieser unverheiratet ist).
Das um seine Etablierung bemühte Christentum vereinnahmte quasi die heidnischen Bräuche, in dem es diese dem „Heiligen St. Valentin" zuschrieb und den 14. Februar - den Tag seiner Hinrichtung - zum Valentinstag erkor.
Bald danach wurde der Brauch von Briefen und Blumen von der noblen britischen Gesellschaft übernommen, und vermutlich war das Übermitteln schriftlicher Liebesbekundungen zum 14. Februar in Frankreich und England im 17. Jahrhundert bereits weit verbreitet.
Heutzutage, im Zeitalter der modernen Kommunikation, lösen Liebeserklärungen per SMS, E-Mail oder digitaler Grußkarten via Internet zunehmend die althergebrachten Liebesbriefe ab.
Das Verschenken von Blumensträußen erfreut sich aber nach wie vor großer Beliebtheit. (kg)

## Hei kam tau späte

Alois, sau war sien Vorname. De tweite Weltkriech hatte ok öhne in Wernijeroe hängen lahten wie sau veele Minschen. Eijentlich war hei Saarländer. Ne Anstellung harre hei in dä ehemalije Rautenbachwerke ekrejjen. In düsser Alufabrike makten se nebenbie Suppenschötteln, Pötte, Löppel un Kelln. Dat fehlte damals in dä meistn Huushalte.
Alois war en grotn stattlichen Minsche, en richtijen Stä'er un Fachminsche. Hei harre a ber ok dulle Schattensieten. Sau is hei, wie man sau sejjt, nich sau richtich utn Knick ekohm. Schlapen konnte hei bets in dä Puppen, un denn bruke hei balle ne stunne forr seine Morjentolette. Tau Middach konne hei en ganzen Pott Suppe alleene utlöppeln un taur Kaffeetied make hei en halwet Blech Zuckerkauken alle. Vor Middernacht kam hei nich in dä Falle. En richtijen Nachtminschen.
Eines Da'es war Fritze S. vorrstorben, sein bester Kolleje. Mit däne harre hei gut ekonnt, däne moßte hei et letzte

Jeleit jäbm. An Dach von dä Biesetzung harre sek Alois en paar Stunn frie enohm. Hei moßte sek ba'en, rasiern un dä Hose von sein schwarten Anzuch böjjeln. Da war dä Tied schwinne hennegahn. Nu moßte hei dat ohle Fahrrad nehmen, wenn hei noch taur rechten Tied taun Begräbnis komen wolle. Dän Kranz mit dä witten Liljen klemme hei oppm Jepäckdräjer, un los junk et. Hei trampe in dä Pedale, wat hei blots konne, aber wie hei an dä Westerndorkrüzung komet, höre hei schon dat Lüen von dä Glocken. Endlich kome hei obm bie dän Hasseröer Friedhof ahn, de Schweet löppet öhne blot sau dän Buckel runn. Wie hei nu endlich ahn dä Trauerhalle ahnkomet, da wird de grade taueschloten.
Schnurstracks marschiere Alois mit sien Kranze öwwern Friedhof un schlött sek einfach ein' Trauerzuch ahn. Ahn dän Grabe lejjt hei sien Kranz in dä Rehe un schickt sienen Kollejen en paar fründliche Jedanken hinderher. Sau kummet de Paster denn taun Enne von siene Preddicht und schlött se mit dän Wören:"Unser Verstorbener, Willi M., er ruhe in Frieden ..."
Jetz kreich unse Alois midde, dat hei an dän falschen Grabe stund. Statt bie sien' Kollejen Fritze war hei hinder en Willi her elopen, dän hei gar nich ekennt hat. Un alles blot, wiel hei mal wedder nich pünktlich ewest ist.
Klaus Oehlmann
Quelle: NWZ

# Lindenhof - aus alt wird neu

Der „Lindenhof" war einmal ein Gasthaus in unmittelbarer Nachbarschaft zu Darlingerodes Zollstation. Die Gründung des Gebäudes liegt etwa 350 Jahre zurück. Der „Lindenhof" befand sich zuletzt drei Generationen im Besitz von Familie Leiste, die dort auch noch zu DDR-Zeiten ihre Gaststätte betrieb. Der Name des Gasthofes führt zurück auf die Linden, die davor gepflanzt waren. Viel hat sich hier nach der Wende getan. Der gebürtige Wernigeröder Thomas Eckert, der schon das gegenüberliegende Wohnhaus für den Eigenbedarf ausgebaut hat, sanierte zuvor in der Bokestraße ein kleines Wohnhaus, welches früher das Armenhaus Altenrodes war, für zwei Familien. Bereits hier legte er Wert auf die Erhaltung des dörflichen Charakters des alten Hauses. Nach dessen Fertigstellung ergab sich im Jahr 2002 der Kauf des „Lindenhofes". Hierbei handelt es sich um ein Einzeldenkmal, was auch viele Interessenten vom Kauf des maroden Gebäudes abschreckte. Aber was andere vom Erwerb abhielt, war für Thomas Eckert genau das Richtige. Von der Planung, Kalkulierung, vom Teilabriss und Entkernung bis zur original- und sehr detailgetreuen Wiederherstellung des historischen Gewandes dieses harztypischen Hauses nahm er mit seinen Angestellten alles selbst in die Hand und verwendete viel seiner privaten Freizeit für die fachgerechte, nach den strengen Auflagen

Kennt jemand das Kind auf dem Dreirad?

der Denkmalbehörde ausgerichtete Sanierung. So wurde beispielsweise akribisch nach dem Original-Farbanstrich der Außenfassade geforscht. Der Bau der Ortsdurchfahrt behinderte die Bauarbeiten etwa ein Jahr lang, da Materiallieferungen unmöglich waren. Wenn nun im Frühjahr die ersten Wohnungen fertiggestellt sind, kann man sich kaum vorstellen, wie es hier früher einmal ausgesehen hat. Helle, moderne Wohnungen mit schicken Bädern, Fußbodenheizung und Kamin entsprechen sicherlich dem Geschmack der zukünftigen Mieter. Es wurde sehr viel Wert auf individuelles, hochwertiges Wohnen im historischen Ambiente gelegt, und das zu wirklich moderaten Mieten. Eigentlich auch genau das, was für viele die Idealvorstellung für das Wohnen auf dem Lande darstellt. Der Hof erhält seine alte Pflasterung zurück und soll nicht den parkenden Autos, sondern der individuellen Freizeitgestaltung der Mietfamilien dienen. In zwei Boxen können die eigenen Pferde der Mieter untergebracht werden. Auch die Kleintierhaltung ist für die künftigen Bewohner im Nebengelass möglich. Behindertengerechte Erdgeschosswohnungen werden auf Wunsch vom Vermieter angepasst. Die ehemalige HO-Verkaufsstelle bietet durch große Schaufenster idealen Kundenkontakt für Gewerbetreibende, die sich auch in der

darüber liegenden Wohnung wohlfühlen können. Bis auf die Dachwohnungen haben alle Wohnungen Balkon oder

Terrasse, der Gewölbekeller ist als Gemeinschaftsraum für Feiern nutzbar. Die Fahrzeuge erhalten Stellplätze auf dem gegenüberliegenden Gartengrundstück.
Es wurde eigentlich an alles gedacht, jedoch für uns Darlingeröder ist es das Wichtigste, dass wieder ein Haus, und das an solch repräsentativer Stelle, zur Verschönerung des Ortsbildes beiträgt und hoffentlich noch viele Hausbesitzer zur Nachahmung anregt. (ar)

## Ein langgehegter Wunsch wurde verwirklicht

Am 20. November 2004 war es soweit. Das bisherige Schützenhaus war durch eine Rekonstruktion umgestaltet. Somit wurde die Sandtalhalle eröffnet. Es waren alle Bürger unseres Ortes eingeladen an der Eröffnungsveranstaltung teilzunehmen. Als Gäste waren der Landrat Dr. Ermrich sowie sein Stellvertreter Wolfgang Ahrend erschienen. Auch Ute Schwager, die als Bau- und Ordnungsamtsleiterin tätig ist, bezeugte durch ihre Anwesenheit, wie wichtig es für die Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg-Darlingerode-Drübeck ist, dass ein weiterer Ort für kulturelle Veranstaltungen in unserer Region geschaffen wurde.
Der Bürgermeister Dietmar Bahr brachte in seinen Darlegungen über die Entwicklung des einstigen Schützenhauses, bis zur Übergabe der Sandtalhalle zum Ausdruck wie viel Zeit benötigt und Schweiß geflossen ist. Er dankte allen die zum Gelingen beigetragen haben. Wenn es auch noch einige Ecken und Kanten gäbe, könnten doch Veranstaltungen durchgeführt werden. Ganz besonders erhoffen sich die Gemeindemitglieder, dass unsere Vereine des Ortes die Halle für ihre Veranstaltungen nutzen werden. Für die Unterhaltung wurde ein einstündiges Programm geboten.
Die Kindertagesstätte angeleitet von ihren Betreuerinnen eröffneten und die Kleinsten erhielten viel Beifall. Auch die Schüler der Grundschule brachten ihren Beitrag. Das Flötenduo, begleitet von ihrem Lehrer Herrn Schmidt, zeigte durch ein Flötenkonzert ihr Können. Der Singekreis der Kulturwerkstatt unter Leitung ihres Leiters, Herrn Krähe, brachten einige Lieder aus ihrem Repertoire.
Zum Schluss überzeugte der Spielmannszug Drübeck mit einigen üblichen Darbietungen.
Der Veranstalter wurde durch den aktiven Einsatz der Frauen vom Heimatverein unterstützt. Sie sorgten für Kaffee und Kuchen. Somit war für einen gemütlichen Nachmittag zu verleben, gesorgt. In den Unterhaltungen kam immer wieder Lob und Anerkennung des Gemeinderates, hinsichtlich der Sanierung des Hauses als traditionelles Gebäude zu erhalten, fand die Zustimmung unserer Bürger.
In den zurückliegenden Wochen wurden bereits Veranstaltungen durchgeführt.
Von der Neugestaltung sind unsere Bürger sehr angetan.
Möge es den Verantwortlichen gelingen, mit vielen Angeboten, ob Musik oder Theater, dass die Halle für unseren Ort ein kultureller Mittelpunkt wird. (rr)

## Erste Blutspende 2005

Sehr früh in diesem noch neuen Jahr lud das DRK die Darlingeröder in die Schule zur Blutspende ein.
Es gab wieder großen Zulauf, genauer gesagt 56 Spender, 40% männliche und 60% weibliche Spender konnten am 4. Januar in der Zeit von 17 bis 20 Uhr begrüßt werden. Und es gab auch wieder 4 Erstspender, die zur Ader gelassen wurden. Neben der eigenen Blutgruppe erfährt man nach der Analyse auch kostenlos und ohne Praxisgebühr, wenn der Gesundheitszustand bedenklich ist. Und ein kostenloses leckeres Abendbrot können sich die Blutspender in geselliger Runde schmecken lassen. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), die Partner des Blutspendedienstes Dessau ist, kümmert sich bei der Blutspendeaktion um alle organisatorischen Belange. Im letzten Jahr beteiligten sich insgesamt 161 Spender, darunter 14 Erstspender. Im Mai wird die nächste Blutspendeaktion in Darlingerode durchgeführt und dann freuen wir uns auch auf Sie! (ar)

## Neuer Seniorenverein

Am 12. Januar 2005 fand im Sportlerheim die Gründungsversammlung des neuen Seniorenvereines statt. Der Seniorenverein trägt den Namen „Goldener Herbst“. Zu diesem Zeitpunkt lagen dem Gründungsaktiv bereits 63 Anträge auf Mitgliedschaft vor.

Von den 63 Antragstellern waren 41 Personen anwesend sowie 22 Gäste, u.a. der Bürgermeister Herr Dietmar Bahr.

Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wurde Herr Kurt Hiller, als Stellvertreterin Frau Irma Peters, als Schatzmeisterin Frau Rosemarie Ramdohr und als Schriftführerin Isolde Vedder gewählt. Weitere gewählte Vorstandsmitglieder sind Frau Silke Dörge, Frau Christa Hamburger, Frau Inge Riemenschneider und Frau Brunhilde Streve. In der Revisionskommission arbeiten Herr Willi Abel und Frau Sonja Geisenhahn.
Gleichzeitig wurde über den Mitgliedsbeitrag abgestimmt, der auf 1.50 € monatlich festgelegt wurde.
Noch während der Versammlung traten 13 Gäste spontan dem Seniorenverein bei, so dass der Verein zum heutigen Zeitpunkt aus 77 Mitgliedern besteht.
Der monatliche Treff wurde auf den 1. Donnerstag im Monat festgelegt und wird durch Aushang bekannt gegeben.
Es ist schön, dass es neben der Volkssolidarität im Ort nun noch einen weiteren Verein gibt, der sich um die Betreuung und Belange der Senioren kümmert.
Der neue Verein wird den Mitgliedern weiterhin ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsleben bieten. (ip)

## Neue Tagesstätte

Aus der ehemaligen Turnhalle, die 1975 im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes von Erziehern und Eltern der Kinder der Heilstätte für konservative Orthopädie 1975 erbaut wurde, ist nun eine Tagesstätte für mehrfach behinderte Erwachsene geworden. Anfang Oktober 2004 wurde die Tagesstätte ihrer Bestimmung übergeben.
Nach dem Bau einer neuen Turnhalle im Jahre 1989 wurde der alte Bau zunächst als Lagerraum weiter genutzt. Später bezog die Firma Wiedenbein für ihre Fensterproduktion diese Räume bis zur Fertigstellung ihrer Produktionsstätte im Wernigeröder Auerhahnring.

Im Frühjahr 1997 suchten Eltern geistig behinderter Kinder eine ambulante Tagesbetreuung nach Abschluss der Schulzeit. Mit ihrer Bitte wandten sie sich an die Geschäftsleitung der Behinderteneinrichtung Oehrenfeld, nachdem diese jungen Leute aufgrund der Schwere ihrer Behinderung nicht in den Förderbereich der Werkstätten der Lebenshilfe aufgenommen werden konnten. Die Eltern fanden Gehör und so erhielten sie, nach intensiven Bemühungen durch den früheren Geschäftsführer Dr. Libora und seinem Team, die Erlaubnis einer Tagesbetreuung. Nun begannen die Bauarbeiten. Hausmeister und Zivildienstleistende arbeiteten vorbildlich und schufen ein Paradies für die Tagesbetreuung. Sanitärtrakt und Küche fehlten noch. Die neue Geschäftsführerin Frau Grahn gab grünes Licht.

So wurde in nur zweimonatiger Bauzeit ein Schmuckstück für bis zu 12 Erwachsene geschaffen. Eine moderne Küche, barrierefreie Sanitäranlagen und großzügige Räume für Beschäftigung und Therapie gehören selbstverständlich dazu. Hier kann man sich so richtig wohlfühlen, denn die Erwachsenen werden unter Leitung von Herrn Seewitz und seinen Mitarbeitern liebevoll betreut. (ip)

## Benefizkonzert

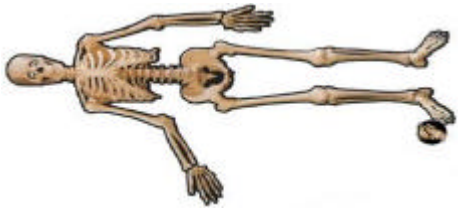
Als ich am 15. November 2004 gegen 22.00 Uhr auf meinen Terrasse stand, lag Brandgeruch in der Luft. Aus Richtung Oehrenfeld sah man Rauchwolken kommen. Mein erster Gedanke galt der Behinderteneinrichtung. Dort war aber alles in Ordnung. Da heulten auch schon ringsum die Sirenen. Unsere Feuerwehr und Feuerwehren aus der ganzen Umgebung fuhren in oben genannter Richtung. Im Oehrenfelder Weg brannte ein Ferien- und Wohnhaus. Beide Gebäude gerieten höchstwahrscheinlich durch einen technischen Defekt eines Gerätes in Brand. In der weiteren Folge griff das Feuer auch auf das benachbarte Wohnhaus über. Zum Glück wurden keine Menschen verletzt. Die Löscharbeiten dauerten bis zum nächsten Morgen.
Dieses Ereignis berührte auch die Jugendlichen im Ort. So kamen Julia Weber und Christina Peters auf den Gedanken, doch etwas für die Opfer zu tun und eine Spendenaktion ins Leben zu rufen. Beide Mädchen singen u.a. in dem Gospelchor des Gymnasiums Stadtfeld. Darüber sprachen sie mit ihren Mitschülerinnen- und -schülern sowie mit ihrer Chorleiterin, Frau Ristau. Von

diesem Ansinnen waren alle sehr angetan und so fand am 19. Dezember 2004 in der Sandtalhalle Darlingerode ein Gospelkonzert statt. In diesem Konzert wurde die Weihnachtsgeschichte von der Theatergruppe des Gymnasiums in einer heutigen modernen Fassung mit eingebaut. Für die musikalische Umrahmung sorgte Herr Schicker mit seiner Band.
Alle Mitwirkenden waren voller Eifer dabei und es wurde Kuchen gebacken sowie Kaffee gekocht. Nach Beendigung des Programms wurde zum Kaffeetrinken eingeladen und der Erlös des Basars wurde für die Brandopfer gespendet. Insgesamt kamen 699,33 Euro zusammen.

Anzumerken wäre noch, dass die beiden Schülerinnen sich mehrfach bemühten, den Aufenthaltsort von Herrn Neutag in Erfahrung zu bringen. Das ist ihnen leider nicht gelungen. Auch zu dem Konzert war Herr Neutag nicht anwesend, so dass die Schülerinnen zu dem Entschluss kamen, den gesamten Erlös der anwesenden Familie Heinrichs zu übergeben.
Ich finde eine nachahmenswerte Sache und es zeigt sich, dass die Jugend auch etwas auf die Beine stellen kann. (bp)

## Spektakulärer Fund

**Skelettfund in der oberen Jungferngasse**
In der Ausgabe Nr. 18 vom 21.10.2004 berichteten wir von einem Skelettfund in der oberen Jungferngasse, der von der Polizei geborgen wurde.
Zu einer Altersbestimmung der Radiokarbonbestimmung, bekam ich von der Polizei einen Oberschenkelknochen.
Dieser befindet sich zur Zeit in der Universität Erlangen-Nürnberg zur Bestimmung.
Wenn das Ergebnis vorliegt, werde ich darüber berichten. (hf)



Der Darlingeröder Kurier gratuliert allen Frauen recht herzlich zum Internationalen Frauentag.

Zum bevorstehenden Osterfest wünschen wir viel Spaß beim „Eiersuchen“.

**Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen HMG und Ingenieurbüro Weber aus Darlingerode**

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH
HMG mbH
• Heizung
• Lüftung
• Sanitär
• Energiesparsysteme
• Industrieanlagen
• Kundendienst
HMG • An der Thingstätte 1 • 38871 Darlingerode

INGENIEURBÜRO WEBER
Beratung · Planung · Baubetreuung
Dipl. Ing. (FH) Michael Weber · An der Thingstätte 2 · 38871 Darlingerode
Tel: 03943 / 601555 · Fax: 03943 / 905326 · Funk: 0171 / 7705357
e-mail:michael-weber@weber-wr.de · Internet: www.weber-wr.de

---

**Hier könnte auch Ihre Werbung stehen.**
**Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode**

✦

**Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen, Hinweise und Artikel hier veröffentlichen. Doch leider bekommen wir sehr wenige Infos bzw. Artikel aus unserem Leserkreis bzw. den Vereinen und Organisationen unseres Ortes.**

✦

Unter der Internetadresse www.darlingero.de/kurier können sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor. In der elektronischen Version unserer Ausgaben sind alle Bilder und Grafiken in Farbe (vorausgesetzt, das Original ist in Farbe).

**Beilagenhinweis**: In dieser Ausgabe finden sie die Fortsetzung zur Digitalfotografie zum Sammeln und ein Formular der Gemeinde, mit welchem sie sich ins Gastgeberverzeichnis eintragen lassen können. Wir bitten sie, dieses ausgefüllt bei der Gemeinde abzugeben. Bei Bedarf werden dort weitere Kopien angefertigt. Informieren sie bitte auch Ihre Nachbarn über diese Möglichkeit, da nicht jeder in den Besitz dieser Zeitung gelangt.

***Fortsetzung von der letzten Seite:***

Nun, nachdem die Abwasserleitung gelegt ist, soll im Frühjahr der Ausbau der Dorfstraße beginnen. Darüber wird sich jeder freuen, aber vom Hochwasserschutz ist im Projekt nichts zu sehen. Einen Hochwasserschutz kann es nun nicht mehr geben aber denken wir auch an die kleineren Hochwässer, Schadensbegrenzung ist sofort einzuleiten. Seit dem Hochwasser 2002 setze ich mich für eine Gefahrenabwehr im Gemeinderat dafür ein. Erfolg? Keiner!!! Oder doch? "Ja, solch Hochwasser kriegen wir nie wieder!" Ja, das stimmt (wollen wir nur hoffen) vielleicht und man weiß auch nicht wann.

Aber wir hatten innerhalb von 8 Jahren „zwei Jahrhunderthochwässer".

Schadensbegrenzung. Vorschlag:

Wo sind die neuralgischsten Punkte?

1. Sandtalbach unterhalb des Mühlenteiches
2. Tänntalbach Unterquerung der Bahnhofstraße

zu 1. an der Mühle Dörfflinger gelangen über 65 % der Abflussmenge aus dem 12 km² großen Einzugsgebietes unserer Bäche. Sobald das Wasser des Sandtalbaches am Mühlenteich vorbei fließt, tritt es massiv über das Ufer und ergießt sich auf die Dorfstraße. Begründung: von der Mühle fällt das Gelände zur Limmecke und hatte dort sein eigentliches Bachbett. Da es in diesem Bereich sehr flach ist, werden die Häuser des südlich unteren Oehrenfelder Weges, von der Brücke Kopp/Moritz bis zur Brücke Flohr/Gemeinde, stark unter den Hochwässern gelitten haben. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das der Grund war den Sandtalbach entlang der Dorfstraße anzulegen.

Bei der Verlegung de» Abwasserkanals wurde ein Steinkanal angeschnitten, der den alten Lauf des Sandtalbaches folgte, aber seiner Funktion durch Verbruch und teilweise Verschlammung nicht mehr gerecht werden konnte. Dieser Kanal muss wieder hergestellt werden.

Das Oberflächenwasser sprich Regenwasser und auch die evtl. Hochwässer sollten auf der rechten Seite (in Fließrichtung gesehen) mit größerem Durchmesser, 0,40 m bis 0,50 m, unbedingt eingebaut werden, auch die Anzahl der Einlaufschächte sollte dementsprechend erhöht werden.

Bitte vorstehende Empfehlung nicht unberücksichtigt lassen, denn eine Vernachlässigung würde schwere Schäden nach sich ziehen. So zum Beispiel: Zerstörung der Pflasterung, Ausspülung des Unterbaues zurückbleiben würde nur ein Wadi! ! !

Das Empfehlungsschreiben zur Schadensbegrenzung für das Tänntal erfolgt in einer der nächsten Ausgaben. (hf)

# Hier spricht der Heimatverein

## Straßen und Straßennamen alt und neu

***II.Teil Hochwassergefahr - Das Harzer Venedig - Schadensbegrenzung***

In unserem I. Teil 18. Ausgabe erreichten wir die Kirche, wenn wir nun weiter südlich den Weg fortsetzen, nimmt die Steigung erheblich zu und an beiden Seiten der Straße sehen wir kleine Erhöhungen. Es ist ein kleiner Erdrücken, der quer zur Straße verlief und schon vor Jahrhunderten abgetragen wurde. Nach dem Passieren dieses kleinen "Passes" kommen wir in die Niederung des Limmecke Baches. Hier war früher der **Plan**, heute ein Teil der Dorfstraße, ein Kleiner Platz mit der Dorflinde unter der sich abends die Bevölkerung traf Davon ist heute nichts mehr zu sehen, ausgenommen man trifft sich am Glascontainer.

Der linke Weg, der hier der Limmecke folgt, heißt Im Winkel, früher war es der **Mönchsweg**, der zum ehemaligen Kloster Himmelpforte und weiter nach Hasserode führte. Vom Kloster Himmelpforte führte durch Im Winkel und der Dorfstraße über Drübeck nach Ilsenburg der Prozessionsweg der Mönche, also ein uralter Weg.

In dem Bereich, wo heute der Bachlauf der Limmecke Im Winkel zu sehen ist, verliefen bis etwa 1950/1955 Bach und Weg als eine Einheit. Dass dieser Weg tiefer war zeigt ein Bild um 1850 von dem bekannten Ilsenburger Kunstmaler Robert Riefenstahl (1823-1903), das den oberen Teil Im Winkel zeigt.

Vom Plan aus rechts geht die verlängerte Dorfstraße weiter, dieses war früher der **Junkerweg**, gemeint war damit der Tudensodsche Hof, heute als Edelhof bekannt, der auf einer kleinen Anhöhe liegt, während die Stallungen tiefer liegen und an dem unbefestigten Weg grenzten, der in einem sumpfigen Quellgebiet endete, heute noch an einer aufgegebenen Baustelle sichtbar.

Ein trockner Weg, der das Quellgebiet umging, wird vom Plan aus Wolfgang Ratkes Grundstück tangierend im Bogen um den "Burghügel" zu der heutigen Straße Am Sportplatz geführt haben. Der Weg wird bis zum Edelhof gepflastert gewesen sein, denn der alte Eingang dieses Hauses lag an diesem Weg.

Die bisher beschriebenen Wege sind der „Urkern" von Darlingerode und wie in der Beschreibung deutlich zum Ausdruck kommt, liegen die Häuser unmittelbar an den Bachläufen, die gleichzeitig als Wege genutzt wurden. Man sollte sich die Bachläufe als flache Gerinne vorstellen und nicht wie einen Bach von heute.

Das Aussehen der Bäche und Straßen von heute ist das Ergebnis der letzten 150 Jahre. Eine letzte Furt gab es im Oehrenfelder Weg bei Heinz Flohr, die um 1950 durch einen Brückenbau verschwand.

**Hochwasser**

Ich möchte noch einmal auf das verheerende Hochwasser vom 17./18.07 2002, das besonders Darlingerode schwer betroffen hatte, zurückkommen.

In der Ausgabe Nr. 11 vom 31.01.2003 im Darlingeröder Kurier hatte ich ausführlich über das Hochwasser berichtet. Zahlen und Fakten sollen die Gefahr, die Darlingerode bevorstehen könnten, nochmals in das Gedächtnis zurückrufen. Innerhalb von 36 Stunden fielen in Darlingerode 160 mm Regen, das sind hochgerechnet auf das Einzugsgebiet von 12 km², die unsere Bäche entwässern, eine Billion achthundert Milliarden Liter besser zu verstehen = 1,8 Millionen m³, das wäre der Inhalt der Zillierbachtalsperre, die innerhalb von knapp 2 Tagen unseren Ort „durchspülten". Zu dieser Menge kommt noch das feste Gestein von 500 m³, das in den Bächen „rollend" transportiert wurde. Da in den höheren Lagen, bis zu 700 m hoch, stärkere Niederschläge zu verzeichnen waren kann durchaus von 2,2 bis 2,5 Millionen m³ gesprochen werden.

Zwei Tage lang glich Darlingerode eher Venedig am Canal de Grande, nur ohne Gondeln.

Aber brauchen wir ein solches Hochwasser noch einmal?

Nein. Schon die Hälfte wäre ein Hochwasser was auch an unseren Straßen großen Schaden anrichten würde.

Fakten: schon unsere Brücken besser gesagt die Brückchen sind unsere neuralgischsten Punkte; diese Löchelchen!!!

Zur Erinnerung

| Brücke | Breite | Höhe | m² |
|---|---|---|---|
| Kopp/Moritz | 2,00 | 0,50 | 1,00 |
| Flohr/Gemeinde | 2,80 | 0,40 | 1,12 |
| Pakosta/Wasserfall | 2,00 | 0,42 | 0,84 |

Sind das nicht Zahlen die den Puls beschleunigen, nein hochjagen!

Von der vorn angegebenen Wassermenge von ca. 2 Millionen m³ entfallen über 65 % auf das Einzugsgebiet, die die Dorfstraße tangieren.

Wer kann da noch ruhig schlafen?

Die Anwohner bestimmt nicht. Sie wussten nicht wo das Wasser her kam, „es muss doch mal ein Ende haben". Sie wussten auch nicht wie viel an ihnen vorbei rauschte. Der Schaden, auch 'bei den Anliegern war beträchtlich hinzu kam noch die Ratlosigkeit.

***Fortsetzung siehe Seite 11***

**Impressum**

**Herausgeber:** Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
**In der Redaktion arbeiten:** Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Rosemarie Ramdohr, Annett Reulecke
**Weiterhin:** Dietmar Bahr als Berater
**Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten**

Teil 2

# DIGITALFOTOGRAFIE – *„MEINE“ KAMERA*

Wie finde ich denn nun die Kamera, die möglichst genau meinen Ansprüchen – und meinem Geldbeutel - entspricht? Dazu gibt es eine Reihe von Kriterien zu bedenken:
*(Reihenfolge der Fragen ohne Wertung)*

*Was will ich wann in welcher Qualität fotografieren?*

Bin ich noch Amateur oder eher schon ein Profi mit gehobenen qualitativen Ansprüchen?

*Soll es eine möglichst leichte, kleine und trotzdem gut ausgestattete „Immer-dabei-Kamera“ sein oder kommt eher eine „Profi-Kamera“ mit vielen manuell einstellbaren Parametern und Wechselobjektiven in Frage?*

Auch die kleineren kompakten Kameras besitzen inzwischen beachtliche Ausstattungen. Sie haben natürlich aufgrund ihrer Größe bei Zoom und Lichtstärke wegen der kleineren Objektive Grenzen der Leistungsfähigkeit. Wer also nur gelegentlich Familien- und Urlaubsfotos machen sowie preisbewusst kaufen will, sollte „seine“ Kamera unter den kompakten suchen. Im Profibereich sind den Ausstattungswünschen kaum Grenzen gesetzt – man spielt hier aber auch in einer anderen „Preis-Klasse“.

*Will ich Nachtaufnahmen machen?*

Wenn ja, dann muss die Möglichkeit zu manuell einstellbaren Belichtungsparametern vorhanden sein. (Ein Stativ ist für diese Anwendung natürlich auch unbedingt erforderlich).

*Welche Nachbearbeitung - von einfacher Retusche bis hin zu starken Vergrößerungen kleiner Ausschnitte des Originalbildes - soll möglich sein?*

Von der Beantwortung dieser Frage hängt es u. a. ab, ob 3 Megapixel schon ausreichen oder ob man sogar 4 bis 5 Megapixel braucht. Wer schon bei der Anschaffung einer Digitalkamera die digitale Nachbearbeitung seiner Bilder plant, wird dann früher oder später auch Bildausschnitte vergrößern wollen – deshalb wäre in diesem Fall eine 4 bis 5 MP-Kamera ratsam.
(*vergl. auch Teil 1 - WIE IST DAS MIT DEN PIXELN?*)

*Was ist besser – optischer oder/und digitaler Zoom?*

Da gibt es nur eine Antwort: Der optische Zoom ist der wichtigere. Alles, was der digitale Zoom macht – nämlich das Bild bereits in der Kamera *rechnerisch* vergrößern – können die meisten Bildbearbeitungsprogramme besser. Außerdem lässt sich dann der zu vergrößernde Bereich exakter auswählen und pixelgenau festlegen. Digitaler Zoom ist nur wichtig für Fotografen, die ihre Bilder **nicht** am Rechner nachbearbeiten wollen/können.

*Soll die Kamera alles automatisch einstellen oder will ich manuell Einstellungen vornehmen können?*

Wer auch unter schwierigen Lichtverhältnissen *(„Nachtaufnahmen“)* akzeptable Bilder erhalten will, sollte an der Kamera wenigstens Blende und/oder Belichtungszeit manuell einstellen können und über elementare fotografische Kenntnisse sowie ein geeignetes Stativ verfügen.

*Was darf die Kamera kosten????*

Kann hier nicht beantwortet werden....

*Welches Speichermedium mit welcher Kapazität verwendet die Kamera?*

Das Speichermedium muß wechselbar sein und ist meistens zu klein – nie zu groß. Je mehr Megapixel die Kamera hat, um so größer werden die Bilddateien und um so größer muß auch die Kapazität der Karte sein. Es gibt div. Speicherkartentypen in verschiedenen geometrischen Abmessungen und mit Kapazitäten von 16 MB bis 1024 MB. Meistens werden Karten mit 128 bis 512 MB benutzt.
*Zur Orientierung*: Bei einer Kameraauflösung von 5 Megapixel beansprucht ein Bild etwa 1 bis 1,5 MB Speicherplatz auf dem jeweiligen Speichermedium.

Fragen über Fragen – die man sich meist selbst beantworten muß. Hilfreich dabei sind die Möglichkeiten der Informationssuche im Internet. Wer sich also umfassend z. B. über die auf dem Markt befindlichen Kameras und deren Preise informieren will, findet unter www.digitalkamera.de ausführliche Übersichten, detaillierte technische Beschreibungen sowie Testberichte und meist auch Testbilder von ausgewählten Kameras in verschiedenen Auflösungen.

# DIGITALFOTOGRAFIE – *BILDER VERWALTEN*

*In diesem Teil geht es ausschließlich um die Archivierung und Verwaltung von digitalen Fotos auf dem Rechner – also um die Verwaltung von Bild**dateien** – nicht von Papierbilder!*

Die klassischen Papierfotos wurden „verwaltet", indem man sie mit entsprechenden Kommentaren versehen in ein *(thematisches)* Album klebte oder in einem (Schuh-)Karton ablegte. In letzterem Fall war das Wiederfinden eines bestimmten Bildes oft mit größerem Zeitaufwand verbunden.

Für digitale Fotos gibt es ähnliche Möglichkeiten: wenn man alle seine digitalen Bilder – *und das können in kurzer Zeit durchaus einige tausend werden* – in einem Verzeichnis seines PC ablegt, dann hat man sozusagen den „digitalen Schuhkarton".

Es gibt spezielle Software, die nur der Verwaltung, „Beschriftung" und geordneten Ablage digitaler Fotos dient und damit das "Schuhkarton-Chaos" verhindern kann.

*Trotz dieser Hilfe gibt es aber eine Reihe hier nicht aufzuzählender Vorteile, wenn man seine Bilddateien in verschiedenen, nach Zeiträumen oder Themen angelegten Verzeichnissen ablegt.*

Virtuelle Fotoalben wie FlipAlbum 3.1 erlauben in buchähnlicher Bildanordnung das digitale Blättern wie in einem klassischen Fotoalbum. (siehe auch http://www.flipalbum.com/ (englisch!) für aktuelle Version oder http://www.pearl.de/p/SA2836-FlipAlbum-fuer-digitale-Fotoalben-V3-1.html (deutsch) für eine ältere und preiswertere Ausgabe).

Fotos können in solchen Alben nach Anlässen, Themen usw. sortiert werden

Da es auf diesem Sektor ausreichend Freeware *(kostenlose Programme)* gibt, sollte man seine ersten Erfahrungen auch mit solchen kostenlosen Programmen machen. Suchmaschinen liefern genügend Antworten und auch auf www.digitalkamera.de gibt es ausreichend Softwarehinweise.

Wenn diese Freeware-Programme den eigenen Ansprüchen nicht mehr genügen, kann man aus einer Vielzahl von Kaufprogrammen etwas geeignetes auswählen.

Zurück zum "Schuhkarton": die dort abgelegten Bilder waren im Unterschied zu den in einem Album einsortierten Bildern meist nicht beschriftet. Wer also mal schnell ein bestimmtes Bild braucht, muß lange suchen. Im "digitalen Schuhkarton" dagegen kann die Suche wesentlich schneller sein, denn man kann jedes Foto - *sozusagen auf der Rückseite*- beschriften mit Hilfe der sog. **EXIF**-Informationen *(**EX**changeable **I**mage **F**ile).*

Bereits beim Fotografieren werden von der Kamera sowohl gerätespezifische *(Kameraherstellerr, Typ, Kamerasoftware ....)* als auch bildspezifische *(Belichtungszeit, Empfindlichkeit, Blende, Aufnahmedatum und Zeit.....)* Daten im EXIF-Bereich der jeweiligen Bilddatei festgehalten. Diese technischen Daten können nicht so ohne weiteres verändert werden. Dort steht natürlich noch nicht, dass dieses ein Bild von der Hochzeit von ..... ist. Aber genau für solche individuellen, auf das Motiv und den Anlass bezogene Bildinformationen, gibt es in den EXIF-Datenbereichen für den Anwender zugängliche Felder. Sofern man diese Möglichkeit nutzen will, sollte man bei der Auswahl einer Software zum Bilder verwalten also darauf achten, das diese Programme EXIF-Daten nicht nur lesen sondern auch schreiben können. Erst dann kann man **eigene** Kommentare und Erläuterungen zum Bild dort eintragen und – je nach Software – auch seine Bildersammlung gezielt nach diesen Informationen durchsuchen. Jedes Bild lässt sich somit individuell digital „beschriften". Diese Daten können bei einem späteren Wechsel auch von anderen geeigneten Verwaltungsprogrammen ausgelesen und bearbeitet werden.

Ohne hier auf Details einzugehen - Wer noch mehr Informationen **in** der Bilddatei unterbringen will, sollte sich im Internet zu den sog. **IPTC-**Daten informieren *(**I**nternational **P**ress **T**elecommu-nications **C**ouncil).*

Hinweise zu empfehlenswerten Bildverwaltungsprogrammen, die teilweise auch bereits Bildbearbeitung ermöglichen:

Als **Freeware** bietet sich hier *IrfanView* von Irfan Skiljan (http://www.irfanview.de/) an. *Beim Aufruf des vorstehenden Links nicht von der Sprache verwirren lassen* - dieses Programm ist auch in deutscher Sprache verfügbar.

*IrfanView* kann EXIF-Daten lesen – aber (noch?) nicht schreiben.

Bei den kostenpflichtigen Programmen sei auf das deutschsprachige *ACDSee* (http://www.acdsystems.com/Deutsch ) verwiesen – zur Zeit gibt es die *(deutsche)* Version 7.0 – aber als Einsteiger kann man ohne Nachteile auch mit den teilweise schon auf Computerzeitschriften-CD kostenlos erhältlichen älteren Versionen gut arbeiten. Wie hier bei ACDSee *(7-Tage Demoversion downloadbar)* lassen sich auch von anderen Programmen oft kostenlose Testversionen aus dem Internet herunterladen - meist sind diese im Nutzungszeitraum, manchmal auch im Nutzungsumfang eingeschränkt.

Bewertungen der beiden angeführten und weiterer Programme sowie eine umfangreiche Übersicht zu Bildverwaltungs- und –bearbeitungsprogrammen findet man wiederum unter www.digitalkamera.de.

Wer allerdings ein Verwaltungsprogramm sucht, bei dem kaum ein Wunsch offen bleibt, sollte sich für das englische Programm iMatch interessieren: http://www.photools.com/ – deutsche Version ist für 2005 angekündigt.

(*Download einer 30 Tage voll lauffähigen kostenlosen Demoversion ist möglich*)

***Anmerkung:***

***Aus den Hinweisen auf bestimmte Programme und Internetseiten ergeben sich für den Autor keine persönlichen und/oder materiellen Vorteile – es ist lediglich die Darstellung eigener Erfahrungen***. (*wb*)

# Gemeinde Darlingerode

Straße der Republik 1, 38871 Darlingerode; Tel. : 03943/632364; Fax: 03943/630522

Liebe Einwohner,

die neu sanierte Sandtalhalle in unserem Ort wurde mit der Eröffnung im November 2004 seiner Bestimmung übergeben. Viele von ihnen nahmen regen Anteil daran, die Halle mit uns gemeinsam zu eröffnen. Seit der Eröffnung fanden eine Vielzahl Veranstaltungen statt, die sowohl kulturellen als auch privaten Feierlichkeiten dienten. Auch im Jahr 2005 steht die Sandtalhalle allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung. Informationen und individuelle Wünsche können sie bei unserem Ansprechpartner Herrn Germer telefonisch unter der Rufnummer 03943/602510, aber auch persönlich in den Vormittagsstunden äußern.
Die neu gestaltete Touristinformation hat zum Jahresanfang ebenfalls ihre Arbeit aufgenommen. Mit der geplanten Neuanschaffung von verschiedenen Medien wird es zukünftig möglich sein die Gemeinde Darlingerode im Internet zu präsentieren. Bestandteil dieser Präsentation soll auch die touristische Darstellung der im Ort ansässigen Vermieter für Gästehäuser und Ferienwohnungen sein. Bisher ist es den Mitarbeitern der Touristinformation nicht möglich telefonischen Anfragen nach Unterbringungsmöglichkeiten für Gäste nachzukommen, da der Gemeinde kein Verzeichnis über Anbieter vorliegt. Es ist geplant ein solches Verzeichnis zu erstellen, um zukünftig Touristen und Gästen unseres Ortes bei der Vermittlung einer Unterkunft behilflich zu sein. Die Aufnahme in das Verzeichnis ist kostenfrei.
Selbstverständlich können sie sich auch vor Ort in das Gästeverzeichnis der Gemeinde einschreiben lassen. Werktags von 09:00 bis 12:00 Uhr.

_____

Der Bürgermeister

Ich bitte um Aufnahme in das Verzeichnis für Vermieter von Ferienhäusern und –Wohnungen in der Gemeinde Darlingerode.

Name:_____ Vorname:_____

Anschrift:_____

Tel(priv.):_____ Tel(Mobil):_____

E-Mail:_____ Homepage:_____

Adresse der zu vermietenden
Unterkunft:_____

_____

Ggf. Ansprechpartner:_____

_____

Bitte zutreffendes ankreuzen!

☐ Ferienhaus ☐ Ferienwohnung

Anzahl der Betten:___ Anzahl der Aufbettungsmöglichkeit:____ ☐Kinderbett

Tiere erlaubt: ☐Ja ☐ nein ☐ gegen Gebühr (wenn ja in Höhe von: ____€/Tag)

☐Dusche ☐ Badewanne ☐WC ☐Radio TV: ☐SAT ☐Kabel
☐Terrasse ☐Balkon ☐Garten ☐Parkplatz ☐Swimmingpool
☐ Frühstück ☐Halbpension ☐Vollpension

Zur Verfügung stehende Sportgeräte: z.B.: TT-Platte, Billard, Fahrräder u.s.w.

_____

Preis pro Übernachtung/Person:

| | Sommer | Winter |
|---|---|---|
| Übernachtung | | |
| Frühstück | | |
| Halbpension | | |
| Vollpension | | |
| Weitere Bedingungen und Abweichungen | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Weitere Bemerkungen und Hinweise bitte auf der Rückseite vermerken.

_____ _____
Ort, Datum Unterschrift